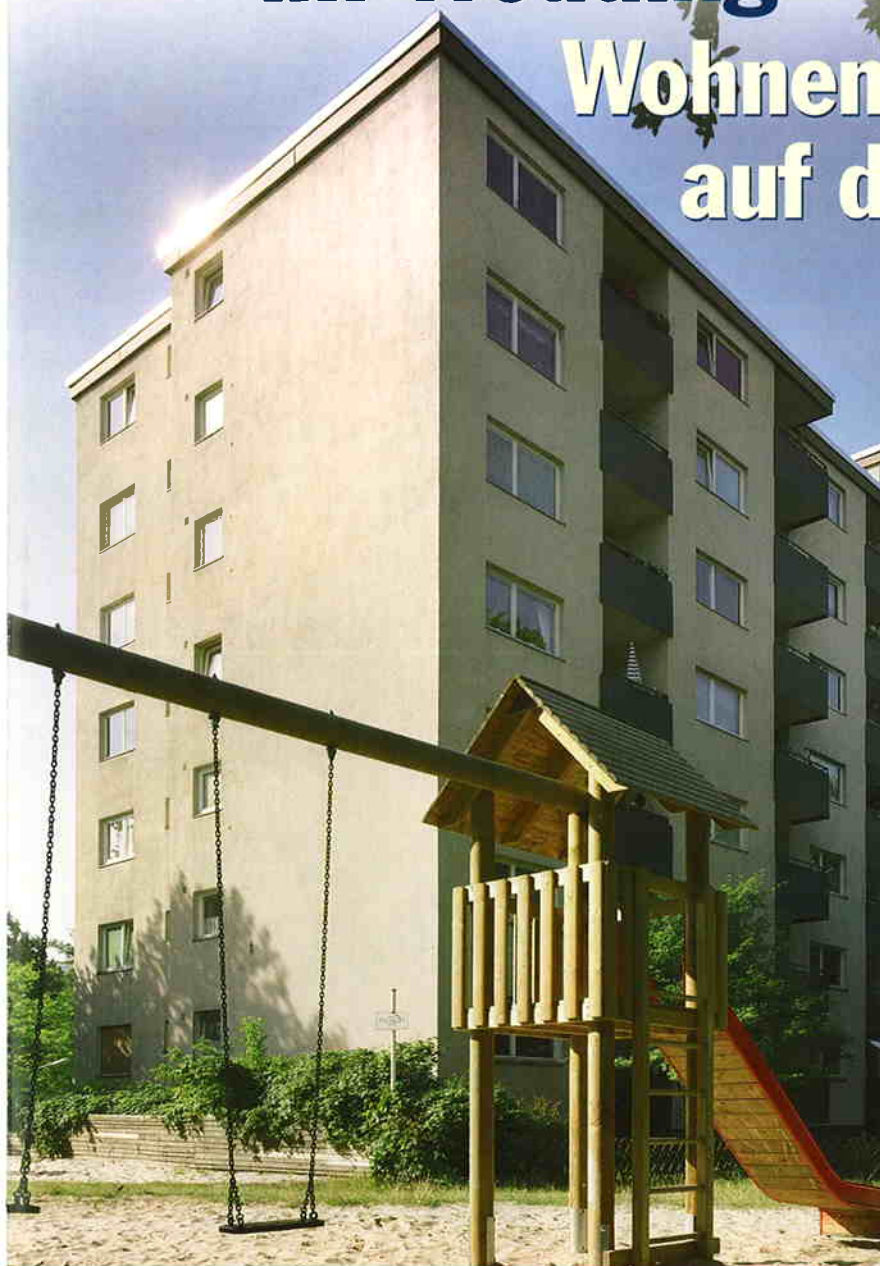


Block 27 **im Wedding**

Wohnen mit Blick auf die Rehberge



Neu gestaltete Teichanlage
in Südende

AUS DEM
GENOSSENSCHAFTLICHEN LEBEN
DER WOHNUNGSBAU-VEREIN
NEUKÖLLN eG

102. Vertreter-
versammlung

Sturmschäden in
den Wohnanlagen

Mitgliederbefragung
1. Teil



GÜNTER JAGDMANN FALKO RÜGLER

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser!

Ein Sommer, der keiner war. Wir hoffen, dass Sie trotzdem einen schönen Urlaub hatten oder dieser noch bevor steht. Die Unwetter und der viele Regen haben uns große Kopfschmerzen bereitet. In der Wilmersdorfer Wohnanlage an der Barstraße wurde ein komplettes Dach durch den Sturm abgetragen. Die Bewohner mussten teilweise Not untergebracht werden. In vielen Häusern ist das Wasser in die Keller eingedrungen und hat Schäden an der Bausubstanz und an privatem Eigentum hinterlassen. Wir möchten deshalb gern noch einmal an

unsere Mitglieder appellieren, die Wichtigkeit einer Hausratversicherung nicht zu unterschätzen. Mitte Juni wurde auf der 102. Vertreterversammlung Bilanz gezogen und ein Ausblick in die Zukunft gegeben. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich unsere Nutzer zahlreich an der Mitgliederbefragung beteiligen würden.

Günther Jagdmann und Falko Rügler
Mitglieder des Vorstands

102. Vertreterversammlung am 12. Juni 2007



Die 102. Vertreterversammlung fand, wie schon in den vergangenen Jahren, im Hotel »Steglitz International« statt. Gemeinsam mit den geladenen Gästen nahmen 69 Mitgliedervertreter den Lagebericht des Vorstandes sowie die Berichte des Aufsichtsrates und des Vertreterrates entgegen. Vorstand und Aufsichtsrat bilanzierten ein für die Genossenschaft sehr erfolgreiches Jahr 2006 und zeigten die Aufgaben der kommenden Jahre auf. Als besonderer Gast wurde der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrates **Prof. Dr. Günter Weimann** begrüßt und durch den jetzigen Amtsinhaber Friedrich-Karl Föhrig mit der **Emil-Müller-Ehrenmedaille in Gold** für besondere Verdienste im Wohnungsbau-Verein Neukölln ausgezeichnet. Die Herren Hübner, Zepnek und Prof. Dr. Matzke wurden für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat gewählt. Mittelpunkt der Diskussionen bildeten die Themen Nutzungsgebühren, altersgerechtes Wohnen und energiebewusstes Bauen.



Block 27 im Wedding

PERSONEN



WOLFGANG BRAUNER –
seit 15 Jahren Bezirksverwalter im Wedding

**»Wir versuchen das Mögliche
möglich zu machen.«**

Am 1.7.2007 konnte Herr Brauner sein 15-jähriges Jubiläum als Verwalter des Blocks 27 im Wedding begehen. Zudem ist es fast 35 Jahre her, als er am Silvestertag 1972/73 mit der Schwiegermutter – seine Frau stand kurz vor der Entbindung – die neue Wohnung in der Kameruner Straße einrichtete.

Ein enger Kontakt mit dem wbv bestand bereits durch die Tätigkeit von Annemarie Brauner in der Geschäftsstelle. Zunächst wohnte das Paar im Block 10 in Steglitz, bewarb sich jedoch gleich zu Beginn der Bauarbeiten im Wedding um eine größere, familiengerechte Wohnung im Block 27, die sie bei einer Besichtigung vor Ort sogar selbst auswählen konnten.

Wolfgang Brauner führt seine Verwaltertätigkeit mit viel Engagement aus, zumal er heute als Ruheständler seinen Zeitplan frei einteilen kann. Neben der offiziellen Sprechstunde montags zwischen 18.00 - 19.00 Uhr ist er fast rund um die Uhr für seine Mitbewohner da. Über den reibungslosen Ablauf der Haustechnik hinaus ist ihm das harmonische nachbarschaftliche Leben ein Anliegen und so wirkt er bei Bedarf auch als Schlichter in kleineren Streitfällen. Wichtig ist ihm auch die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des wbv.

»Ich bin nur ein kleines Rädchen im gesamten Gefüge«, eine Aussage, die das gute genossenschaftliche Miteinander auf seine Weise zusammenfasst.

In der Kameruner- und Guineastraße, im so genannten »Afrikanischen Viertel«, liegt der Block 27 des wbv. Die Bewohner betrachten die gepflegte Wohnanlage als Insel inmitten der Weddinger Umgebung, die sowohl urbane Strukturen an der Müllerstraße umfasst als auch die unmittelbare Nähe des öffentlichen Grün- und Erholungsbereichs der Rehberge bietet.

Die Siedlung entstand zwischen 1971-73 und drückt mit ihren gestaffelten sechs- und neugeschossigen Gebäuden den architektonischen Zeitgeist dieser Phase aus. Ab 2004 wurde der Bauteil an der Guineastraße bereits umfassend modernisiert, wozu sowohl Strangsanierungen und Badinstallationen im Innenbereich zählten als auch die Fassadengestaltung mit neuen Farbgebungen und Wärmedämmungen. Dies macht sich inzwischen als beachtliche Ersparnis bei der Betriebskostenabrechnung bemerkbar. Die Modernisierungsarbeiten für den zweiten Abschnitt an der Kameruner Straße sind in Planung.

Die Bewohner schätzen ihre gut geschnittenen Wohnungen, die zwischen 1 und 2 2/2 Zimmer aufweisen und für jeden Haushaltstyp passende Größen anbieten. Für junge Familien ist sowohl ein Kinderspielplatz auf dem eigenen Areal als auch die benachbarte Kindertagesstätte ein Pluspunkt. Die Pflege der grünen Außenanlagen gehört zum Arbeitsbereich des Hauswarts Andreas Heidelberg. Im Jahr 2004 hat er seinen langjährigen Vorgänger Claus Möller abgelöst und kümmert sich nun ganztags um die technischen Belange der 161 Wohnungen.

Das nachbarschaftliche Leben gestaltet sich im Block 27 freundlich. Viele Bewohner kennen sich schon lange und einige sind ihrer Siedlung sogar seit Erstbezug vor rund 35 Jahren treu geblieben, so dass sich im Wedding ein stabiles genossenschaftliches Quartier des wbv gebildet hat.



Langjährige Mitarbeiterin verabschiedet

Mit Frau Marlies Labsch wurde eine der am längsten im Unternehmen Beschäftigten feierlich verabschiedet. Frau Labsch war seit dem 1. April 1966 beim wbv tätig. Nach 41 Jahren in der Genossenschaft nimmt sie nun das Angebot der Altersteilzeit in Anspruch. Sie begann kurz nach ihrer Ausbildung als Bürogehilfin und war dann ausschließlich in unserem Haus in der Buchhaltung tätig. Frau Labsch wurde besonders durch ihre ruhige und angenehme Art von den Kollegen sehr geschätzt. Wir bedanken uns bei ihr und wünschen ihr gesunde und glückliche Jahre im Ruhestand.



Mitgliederbefragung als wichtiges Entscheidungsinstrument

Beginnend mit dieser Ausgabe unseres »rundum« wollen wir erstmalig durch eine Umfrage versuchen, noch besser Meinungen, Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitglieder in Erfahrung zu bringen. Den Anfang macht die Beilage dieses Blattes. Inhaltlich möchten wir zunächst Ihre Beurteilung zu den persönlichen Wohnverhältnissen erfahren.

Ihre Beteiligung ist sehr wichtig für künftige Entscheidungen im Service- und Baubereich. Wir werden in den nächsten Ausgaben weitere Themenkreise abfragen und sind auf Ihre Antworten gespannt.

Neuer Teich in Südende

Nach nur vier Monaten Bauzeit wurde die Teichanlage in unserem Wohnblock in Südende an die Mitglieder übergeben. In dieser Zeit wurde der über 50-jährige Teich generell umgestaltet. Die im Ursprung als ökologisches Ausgleichbecken gedachte Anlage dient heute vorwiegend Erholungszwecken. Die Siedlung hat durch die neue Gestaltung eine zusätzliche Wohnqualität erhalten.



Danke Frau Blisse!

Mit einem kleinen Präsent bedankte sich Petra Böhme, Mitgliedervertreterin der Neuköllner Wohnanlage um die Sülzhayner Straße, im Namen der Nutzer für die über 10 Jahre geleistete gute Arbeit bei ihrer Hauswartin Jenny Blisse. Frau Blisse übernimmt in der Genossenschaft eine andere Wohnanlage im Neuköllner Bereich. Dass der wbv am System der Beschäftigung von Hauswarten festgehalten hat, zahlt sich nachhaltig aus. Die Anforderungen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen, wobei die Qualität in den meisten Wohnanlagen stark verbessert wurde.



Erhebliche Sturmschäden

Der Sturm am 26.05.2007 verursachte in einzelnen Wohnsiedlungen zum Teil erhebliche Schäden. Besonders betroffen war die Barstraße in unserer Wilmersdorfer Wohnanlage. Hier wurden ca. 250 m² Dachfläche durch den Sturm abgetragen und 100 Meter durch die Luft geschleudert. Es ist glücklichen Umständen zu verdanken, dass Menschen nicht verletzt wurden. In den Wohnungen im Obergeschoss ist es hingegen zu erheblichen Schäden gekommen, die teilweise eine Bewohnbarkeit nicht mehr möglich machten.



Mülltrennung sehr wichtig!

Ab August 2007 greift das erhebliche Einsparpotenzial für die Betriebskosten durch den Einsatz der GELBE-TONNE-PLUS. Achten Sie bitte deshalb besonders auf die Hinweise zur Mülltrennung. Sie hilft bares Geld sparen!

IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
12163 Berlin, Spinozastraße 7/9
www.wbv-neukoelln.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dipl.-Ing. Günter Jagdmann
Redaktion: Renate Amann, Barbara v. Neumann-Cosel
Gestaltung: Thomas Reinhardt
Druck: Cebulon Druck GmbH